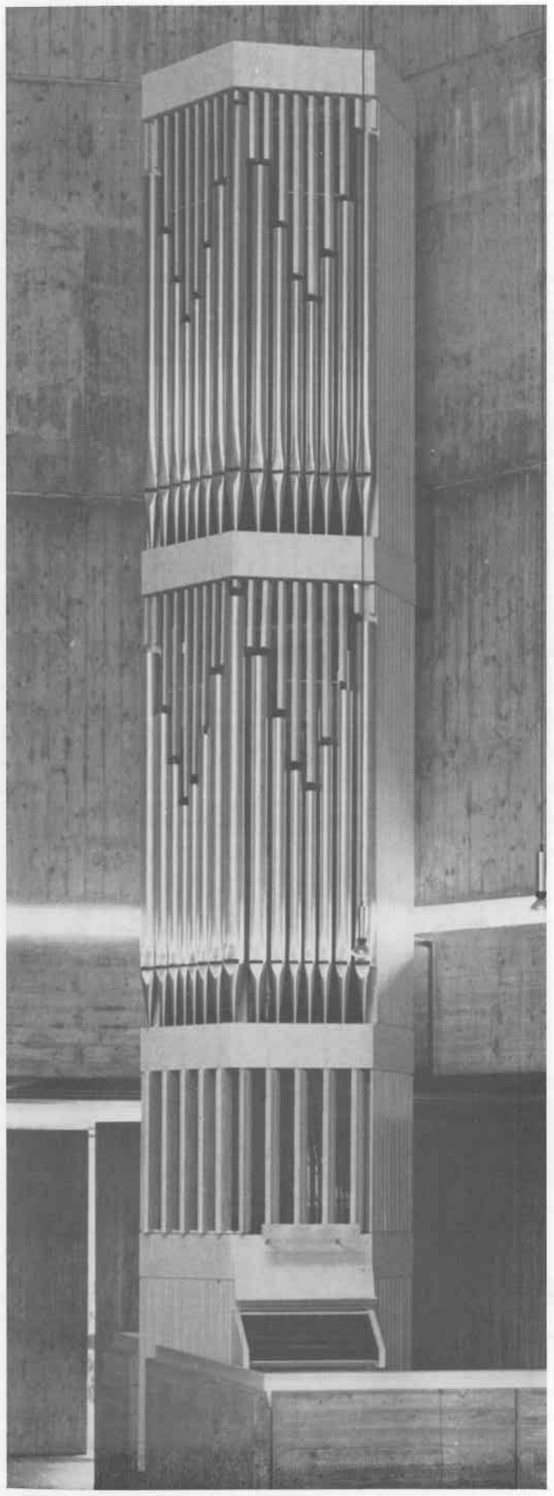
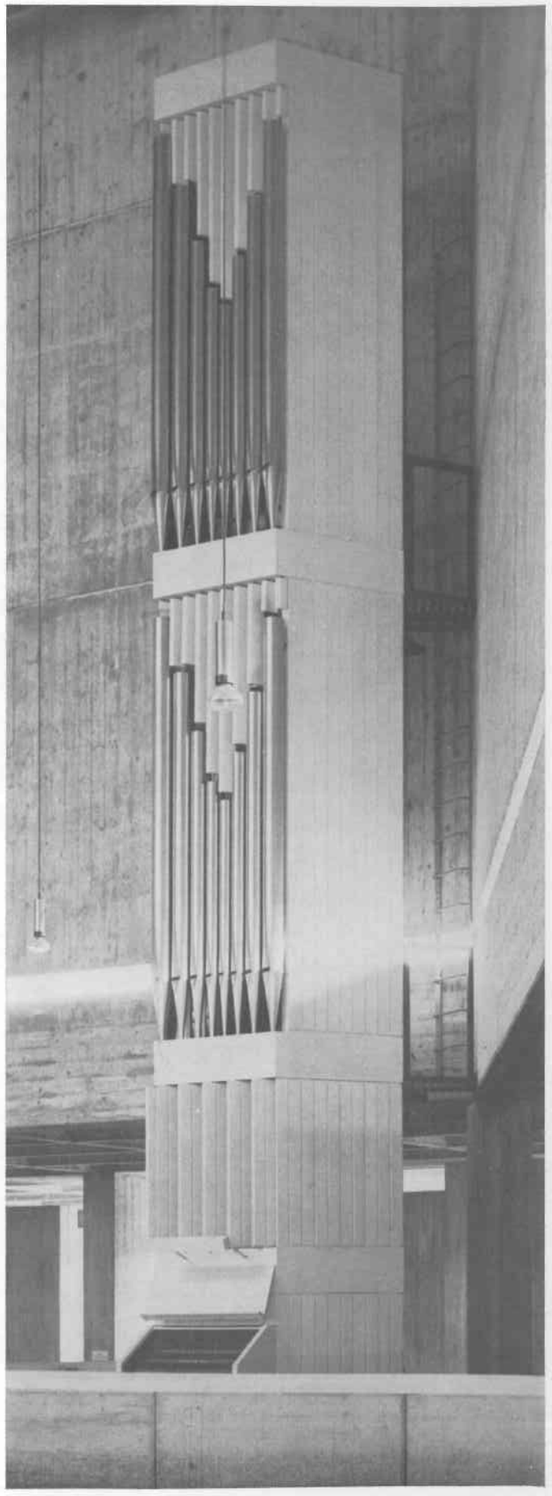
Mailing-Feldkirchen
St. Martin
erbaut 1971

Die Klais-Orgel





Information
Dezember 1971

Johannes Klais
Orgelbau KG
D 5300 Bonn-1
Kölnstraße 148
Telefon (02221) 632484

Grafik-Design:
Norbert v. Chamier
Essen

Fotos:
Hans Gerd Klais
Bonn

Prospekt:
Josef Schäfer

Disposition:
Hans Gerd Klais und
Prof. Joh. Schlick
Eichstätt

I. Hauptwerk C-g³			II. Brustwerk C-g³		Pedal C-f¹		
Principal (Prosp.)		8′	Rohrgedackt	8′	Subbaß		16′
Holzgedackt		8′	Blockflöte	4′	Octavbaß		8′
Octav		4′	Nasard	2²/₃′	Metallgedackt		8′
Rohrflöte		4′	Principal	2′	Holzoctav		4′
Schweizerpfeife		2′	Terz	1³/₅′	Piffaro	2f	2′
(überbl. ab fs)			Sifflet	1′	(Schwegel 2′ und		
Cornett ab fs	3 f	2²/₃′	Schalmey	8′	Spitzflöte 1′)		
Mixtur	3–4f	1′					

C				1′	²/₃′	½′
fs			1⅓′	1′	²/₃′	½′
e¹		2′	1⅓′	1′	²/₃′	
d²	2²/₃′	2′	1⅓′	1′		
c³	4′ 2²/₃′	2′	1⅓′			

Koppeln:
II-I, I-P, II-P

Tremulant: II
2 freie Kombinationen

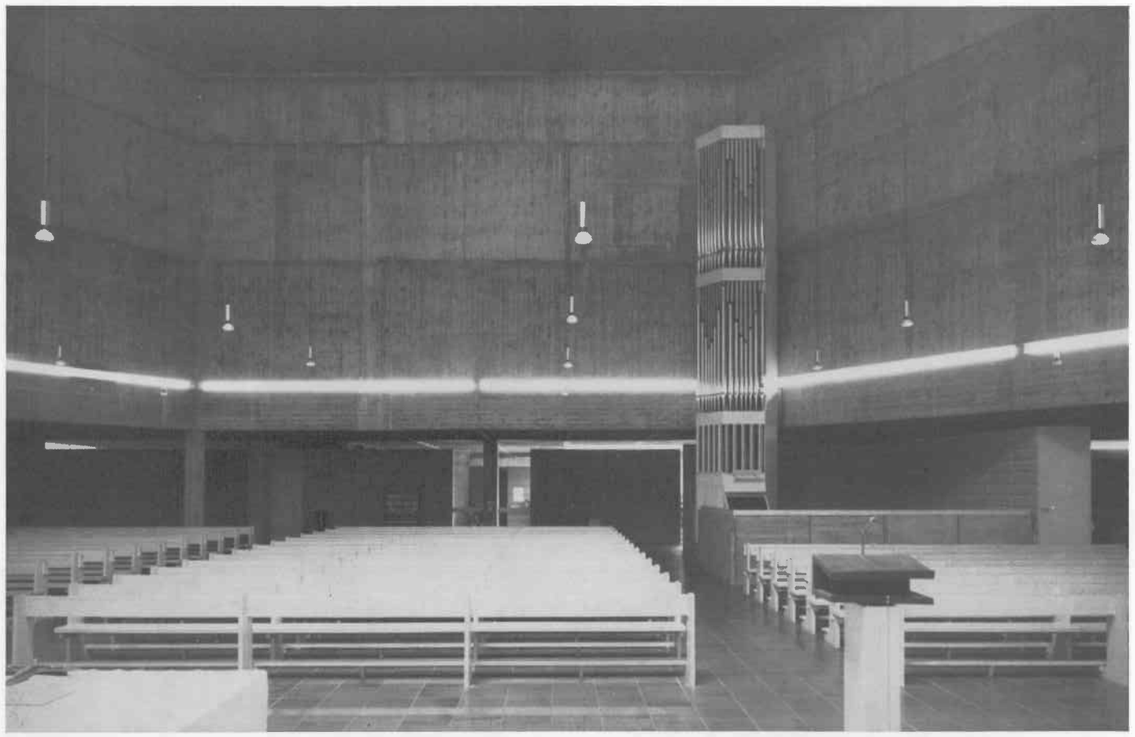
Schwelltritt für
Brustwerk

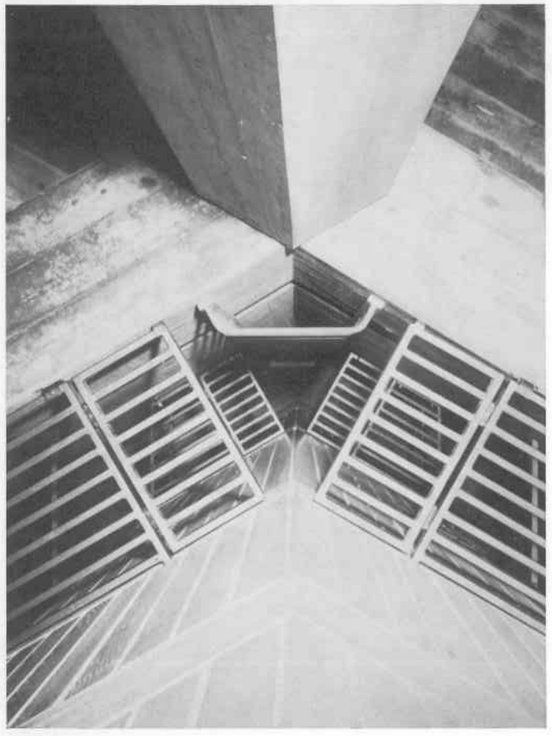
Mechan. Spieltraktur
Elektr. Registertraktur
Schleifladen

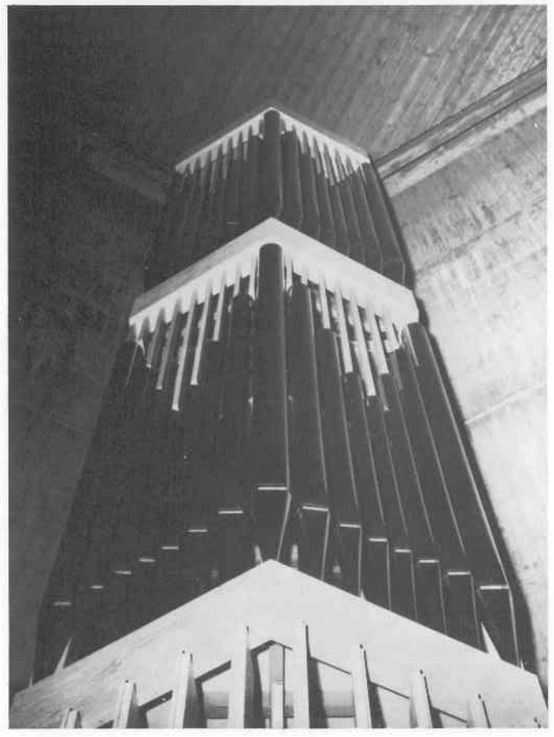
19 Register

Der Orgelgrundriß ist dem Kirchenraum entnommen, dessen sechseckige Form aus einem quadratischen Gebäudegrundriß herauswächst. Das Instrument und die Sänger stehen dem Altar gegenüber in einer Raumecke auf einem Podium, das z. T. im Bereich des niedrigen Umganges, z. T. im hohen Kirchenraum liegt. Der sechseckige Raum schafft gleichmäßig kurze Entfernungen zwischen Altarzone, Gemeinde, Chor und Orgel. Um möglichst allen Sängern Platz im Kirchenraum zu geben, ist das Instrument in seinen Grundrißabmessungen äußerst gering konzipiert.
Die Turmform der Orgel wiederholt in gleicher Proportion den freistehenden Glockenturm als gemeinsame Zeichen musikalischer Ereignisse. Der schlanke Orgelturm steht seitlich hinter den Sängern, Chor und Orgel können sich frei in den Raum entfalten. Die Seitenlänge des Sechseckes wurde von der Breite der Manualklaviatur bestimmt. Die gewinkelte Gehäuserückwand reflektiert und streut den Klang.
Das musikalische und technische Konzept ist im Zusammenhang mit dem Kirchenraum und der Prospektform zu sehen. Die Größe der Disposition und die Auswahl der einzelnen Register war auf die Anlage abzustimmen.
Das Brustwerk steht oberhalb des Spieltisches im Rücken der Sänger und übernimmt neben solistischer Funktion die Aufgabe der Chorbegleitung. Die Schalmey 8′ läßt sich mittels der Jalousien vielseitig verwenden. Principal 2′ und Sifflet 1′ bringen den Glanz einer Octavcymbel, wobei die Aufteilung in zwei Einzelzüge zusätzliche Möglichkeiten in der Kombination mit Nasard 2²/₃′ und Terz 1³/₅′ bringt.

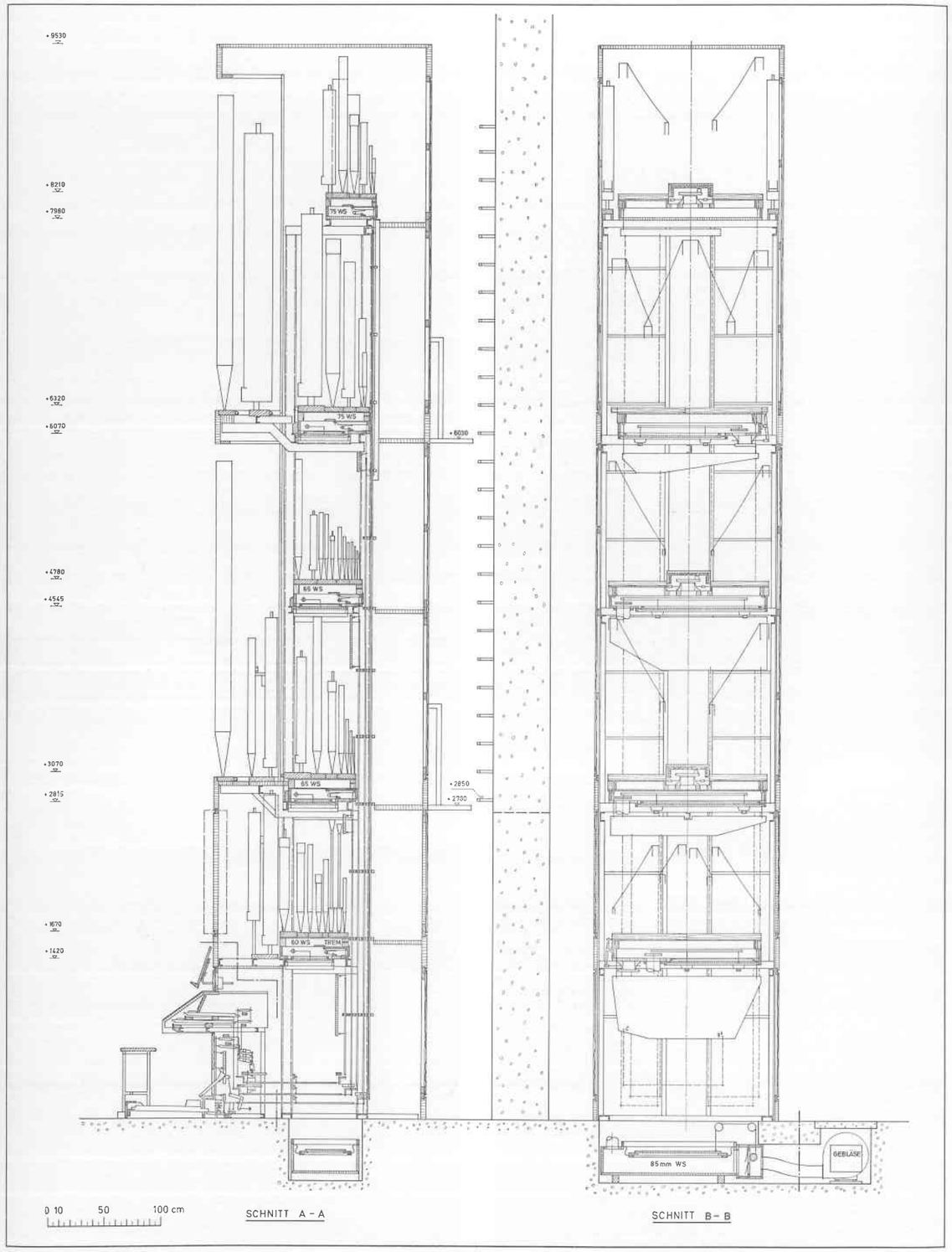
Über dem Brustwerk liegt das Hauptwerk mit sichtbarem Principal 8′. Dieses Manual ist ebenso wie das darüberliegende Pedal in eine Baß- und Diskantlade aufgeteilt, um ausreichende Windladenlängen zu erhalten. Die Prospektpfeifen von Hauptwerk und Pedal sind jeweils von den Baßladen abgeführt, um Platz für die übrigen, im Baß weit mensurierten Register zu schaffen. Aus dem selben Grund sind die Pfeifen C-f Holzgedackt 8′ und C-Fs Subbaß 16′ in dem Winkelbereich der Frontseiten aufgestellt. Im Brustwerk ist dieser Raum von der in Holz gefertigten tiefen Oktav der Rohrflöte 8′ ausgefüllt.
Die Solofunktion des Hauptwerkes ist durch den Cornet 3f gegeben. Er beginnt mit dem tiefsten Ton (fs) der Diskantlade und nimmt stellvertretend die Aufgabe einer Trompete 8′ wahr. Auf der Diskantlade ergab sich der Platz für diese Stimme von selbst. Auf fs repetiert die Mixtur von 3 in 4 Chöre, die Schweizerpeife 2′ hat ab hier doppelte Länge.
Das sparsam disponierte Pedal erhält seine Leuchtkraft durch Piffaro 2f. Der prinzipalige 4′ bringt durch seine Holzpeifen Tragkraft und Wärme.
Zum Stimmen läßt sich das Brustwerk von hinten und beiden Seiten durch Türen erreichen. Hauptwerk und Pedal sind von einem hinter dem Gehäuse liegenden Metallrost zugängig, deren Mittelteile hochgestellt werden können. Eine in die Betonrückwand der Kirche eingelassene Steigleiter verbindet alle Arbeitsniveaus miteinander. Ein solches Projekt setzt selbstverständlich eine gleichmäßige Beheizung voraus, die hier infolge der guten Zusammenarbeit schon während der Gesamtplanung der Kirche berücksichtigt wurde.



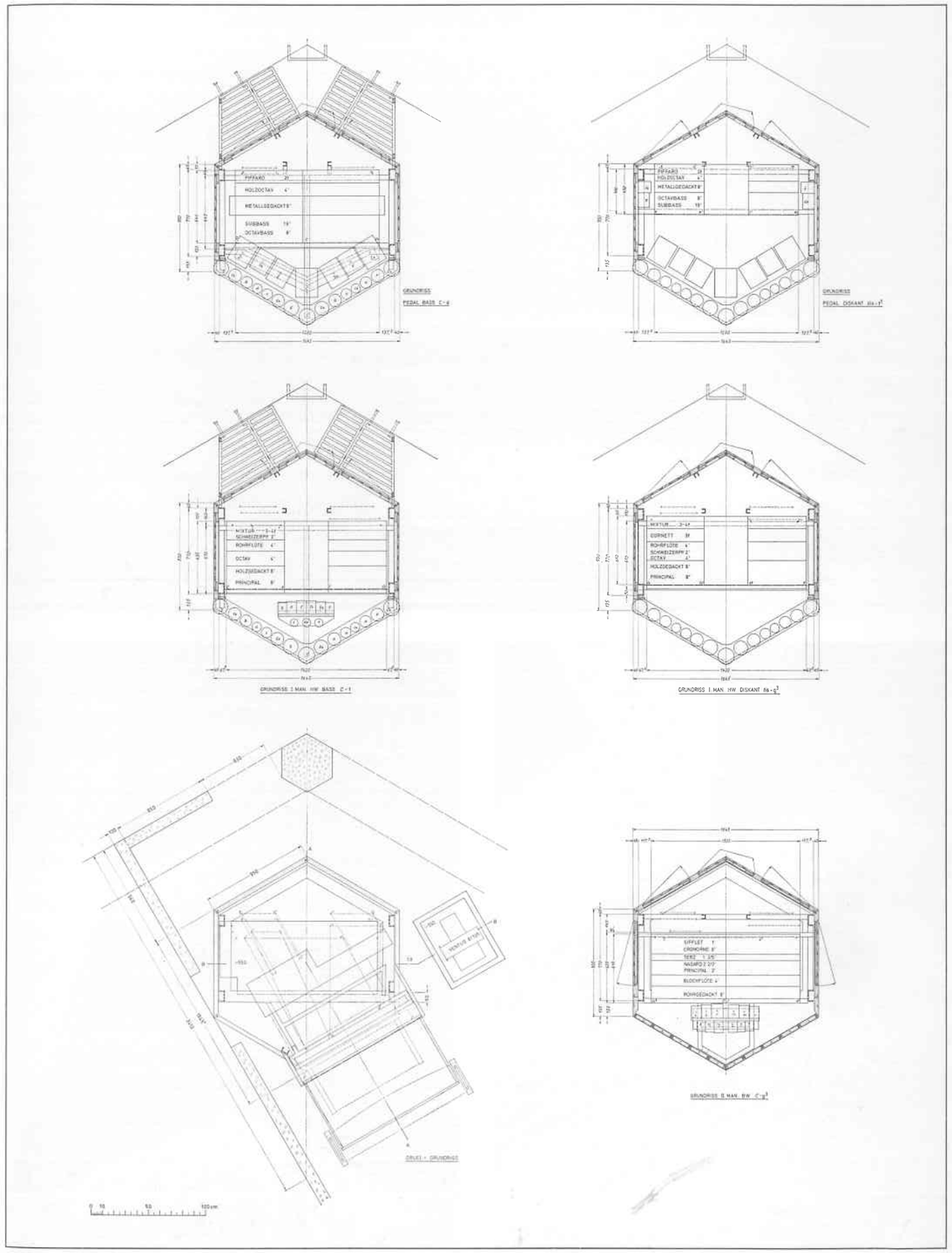




Schnitte



Grundrisse



ıg-Feldkirchen
artin

Johannes Klais
Orgelbau KG
D 5300 Bonn-1
Kölnstraße 148
Telefon (02221) 632484
West Germany

loor plan of the organ is derived from the auditorium whose hexagonal shape grows out of a square ıd plan for the building. The instrument and the rs stand opposite the altar in a corner of the room podium that lies partly in the area of the low ılatory and partly within the high-ceilinged auditorium. ıexagonal room creates uniformly short distances een the altar area, congregation, choir, and organ. der to provide space within the auditorium for as singers as possible, the floor plan dimensions of ıstrument are conceived as small as possible. ower-like shape of the organ repeats the free- ling bell tower in the same proportions, as a non symbol of musical happenings. The slender ı-tower stands at the side behind the singers. Choir ırgan can unfold freely into the room. The length ; side of the organ hexagon was determined by the of the manual keyboards. The angled rear wall of rgan case reflects and disperses the sound. nusical and technical concept may be seen in on to the auditorium and the shape of the organ The size of the stoplist and the choice of the dual registers had to be suited to the layout. 3rustwerk stands above the keydesk behind the ırs and assumes, besides its solo function, the task companying the choir. The Schalmey 8' can be in many ways by means of the expression louvers. ipal 2' and Sifflet 1' add the brilliance of an Octav- ıel, while the arrangement on two separate draws des additional possibilities in combination with rd 2²/₃' and Terz 1³/₅'.

Above the Brustwerk lies the Hauptwerk with its visible Principal 8'. This manual is divided into a bass chest and a treble chest, as is the Pedal above it, so as to obtain sufficient windchest length. The display pipes of the Hauptwerk and Pedal respectively are conductored off from the bass chests, in order to gain space for the other registers that are large-scaled in the bass. For the same reason the pipes C-f of the Holzgedackt 8' and C-F# of the Subbass 16' are situated in the angle area of the front sides. In the Brustwerk this space is filled with the low octave of wood pipes of the Rohrflöte 8'.
The solo function of the Hauptwerk is fulfilled by the Cornet III rks. It begins with the lowest note of the treble chest and is tonally a substitute for a Trompete 8'. Space for this voice developed naturally on the treble chest. The Mixture repeats from 3 into 4 ranks at f# and from this point the Schweizerpfeife 2' has double-length resonators.
The very economically disposed Pedal gets its brilliance from the Piffaro II rks. The Principal-like 4' adds warmth and carrying power by means of its wood pipes.
The Brustwerk can be reached for tuning through doors in back and at both sides. The Hauptwerk and Pedal are accessible from behind the organ case from a metal catwalk, whose middle sections can be raised. A ladder set into the concrete rear wall ties all the service levels together.
A project like this one assumes uniform heating. This was taken into account during the over-all planning of the church, as a result of the spirit of cooperation that prevailed.